

Glücksfall:
Ein Film
über UHINGEN

Zeitgeschichte Zum Kinoerlebnis in UHingen wurde der Film von Günther Pfeiffer über seine Heimatstadt.

UHINGEN. Durch einen Glücksfall wurde die Veranstaltungsreihe „750 Jahre UHingen“ um einen Film über die Entwicklung der Stadt in den vergangenen 200 Jahren ergänzt. Bei der Vorführung im Auditorium entstand ein besonderes Gefühl der Heimatverbundenheit. Das geht aus einer Pressemitteilung der Stadt hervor.

„Unser Jubiläumsjahr war zur Hälfte rum und dann bekamen wir im Rathaus von Ihnen das Angebot mit dem Film“, erzählte Bürgermeister Matthias Wittlinger den 400 Zuschauern, während er mit dem Filmautor auf der Bühne des Auditoriums stand. Schnell war den Rathausleuten klar, den Film als Kino-Erlebnis in den Jubiläumsreigen einzubinden. „14 Tage nachdem ich mich im Rathaus gemeldet hatte, bekam ich einen Anruf“, berichtet Günther Pfeiffer. Man habe gefragt, ob der Film der Öffentlichkeit gezeigt werden könne. „Mich hat es schier von Hocker gehauen“, sagte er, und das Publikum lachte. Im Jahr 2007 fertigte er sein Werk anlässlich eines Treffens mit Klassenkameraden, erstellte im Jahr 2013 eine Kurzversion und danach folgte die nun gezeigte Version.

„Der Film ist ein Glücksfall für die Stadt“, sagt Corinna Keppeler von der Stadtverwaltung. Schon kurz nach Bekanntgabe der Vorführung sei das Interesse enorm groß gewesen.

Schnell sahen die Zuschauer, mit wie viel Hingabe und Heimatliebe zu „seinem“ UHingen der Film entstanden war. Schwarz-Weiß-Fotos zeigen das dörfliche UHingen, Vogelgezwitscher, Hufgeklapper, Wasserplätschern, Glockengeläut und andere idyllische Klänge vom Land lassen die Fotos zu einem Erlebnis werden. „UHingen – damals und heute“ nimmt den Betrachter mit auf eine Zeitreise, die um 1800 beginnt und bis ins Jahr 2016 führt. Zuschauer fühlen sich in ihre Kindheit und Jugendjahre zurückversetzt, beispielsweise beim Anblick einer Bahnsschranke oder bei sportlichen Ereignissen auf dem Haldenberg oder im Freibad. Auch die Verkehrsfreigabe der B10 weckt bei vielen Erinnerungen. Wittlinger: „Das ist ein eindrucksvolles Werk, das in seiner Bild- und Tonauswahl UHingens Entwicklung der vergangenen 200 Jahre lebendig werden lässt.“



Sein Film wurde ein Renner: Günther Pfeiffer. Foto: Stadt

„Demokratie braucht Courage“

Akademie Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung hält bei der Michaelisakademie in Bad Boll ein leidenschaftliches Plädoyer für Demokratie in schwierigen Zeiten. Von Annerose Fischer-Bucher

Er freue sich über das große Interesse am Thema Demokratie, sagte Akademie-Direktor Dr. Dietmar Merz im übvollen Festsaal der Evangelischen Akademie Bad Boll bei der diesjährigen Michaelisakademie. Damit wird jedes Jahr die Gründung der Akademie am 29. September 1945 gefeiert und jeweils ein Preis für besonderes gesellschaftliches Engagement vergeben. Dieses Jahr ging der Preis an „elly“, eine Beratungsstelle für Betroffene von Hatespeech in Thüringen. Dass knapp 200 Anmeldungen zum Vortrag „Die Macht der Information – Demokratie in Zeiten gezielter Desinformation“ eingegangen waren, war auch der Popularität des Referenten geschuldet. Merz betonte: „Christen haben einen besonderen Auftrag für Demokratie, auch gerade heute.“

Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung konnte mit seiner Expertise als Jurist und Historiker, aber auch mit seinem leidenschaftlichen Plädoyer für Demokratie in schwierigen Zeiten überzeugen. Und Alexander „Sandy“ Kuhn, Landes-Jazz-Preisträger Baden-Württemberg, lockerte am Saxophon zusammen mit Gee Hay Lee (Piano) mit Jazz-Klassikern und Standards die Veranstaltung auf.

Soziale Medien und Fake News

In einer Zeit sozialer Medien, die eben auch für Fake News und Manipulation genutzt werden, haben diese auch Folgen für die Demokratie. Gezielte Desinformationen machen Stimmung, destabilisieren den gesellschaftlichen Zusammenhalt und beeinflussen Wahlen. Wie kann Demokratie geschützt werden gegen Hass, Hetze und gegen Manipulation und wie gleichzeitig das Grundrecht auf Meinungsfreiheit verteidigt werden? - Auf diese in der Einladung genannten Punkte gab Prantl wiederholt die Antwort: „Demokratie braucht Courage“.

Er stieg in seinen Vortrag mit einem fiktiven Gespräch zwischen ihm und einem Zugreisenden ein,



Heribert Prantl bei der Michaelisakademie in Bad Boll, links der Direktor der Evangelischen Akademie, Dietmar Merz.

Foto: Giacinto Carlucci

der von aufgeregtem Getue der klassischen Medien gesprochen habe, es sei quasi alles halb so wild. Daran erläuterte Prantl die Gefährdungen von Demokratie und die Aufgaben von seriösem Journalismus, der Wegweiser im digitalen Wirrwarr sein müsse. Er fügte nachdenklich hinzu: „Wenn

Christen haben einen besonderen Auftrag für Demokratie, auch gerade heute.

Dietmar Merz

Direktor Evangelische Akademie

es nur so wäre.“ Vielleicht sei die Dauerempörung nur ein Zeichen dafür, dass etwas nicht stimme, und Journalismus müsse genau das zeigen und in Distanz gehen. Bei zunehmendem Misstrauen müsse sich auch Journalismus

fragen, was da an ihm liege und ob er verlässlich und faktenorientiert das Beste leiste.

Prantl ging auf die Gefährdungen durch Lügen-Kaskaden von Trump ein, den er mit Caligula und dessen Caesarenwahn verglich, die inzwischen Medienereignisse und Faszinosum seien, sowie auf die totale Kontrolle von Plattformen über die Medienlandschaft, die den Diskurs aushebelten und wo Lüge und Wahrheit nicht mehr unterscheidbar seien. Gefälschte Nachrichten würden quasi zum normalen Lebensmittel. Prantl warb für den Einsatz des Strafrechts, das zwar kein Allheilmittel sei. Aber Verleumdung und gezielte Fake News müssten als Straftatbestand neu gefasst und aufgenommen und Falschnachrichten gelöscht werden. Dazu brauche es eine öffentliche Prüfungsstelle à la Bafin, um der Vergiftung von Politik entgegenzuwirken.

Prantl beschrieb den „Sündenfall“ im Jahr 2002, als CDU/CSU

und FDP als Fortsetzung eines toxischen Wahlkampfs der SPD Wahlbetrug vorgeworfen hätten, mit dem Ergebnis eines nachhaltigen Gifts, dessen sich heute die AfD bediene. Der Wähler solle sich fürchten vor einer AfD, die sich als Saubermänner ein moralisches Monopol anmaßen, während sie andere beschimpften. Mit

Angriffen auf Demokratie, Gewaltenteilung, Rechtsstaatlichkeit und Pressefreiheit sei ein undemokratischer und ungeschlagener Trumpf ebenso ein Feind der Demokratie wie die AfD. Prantl zitierte Kants Aussage zur „selbst verschuldeten Unmündigkeit“ und warb für Aufklärung und Courage für die Demokratie.

Preis für Betroffene von Hatespeech

Der Akademiepreis-

träger 2025 ist „elly – Beratungsstelle für Betroffene von Hatespeech in Thüringen“. Monika Appmann, stellvertretende Leiterin der Evangelischen Akademie Bad Boll, übergab den mit 2500 Euro dotierten Preis an die Vertreter Jan Möller und Joscha Ell.

Heribert Prantl wur-

det 1953 in Nittenau in der Oberpfalz geboren. Nach dem Studium arbeitete er als Richter und Staatsanwalt in Bayern. Als Journalist war Prantl 25 Jahre Leiter des Ressorts Innenpolitik der Süddeutschen Zeitung (SZ) und acht Jahre Mitglied der Chefredaktion.

Die Michaelisaka-

demie erinnert an die Gründung der Evangelischen Akademie Bad Boll am 29. September 1945. Sie ist die älteste Akademie in kirchlicher Trägerschaft in Europa. Seit neun Jahren wird etwa zeitgleich der Akademiepreis verliehen, der mit 2500 Euro dotiert ist.

Am Feiertag keine verschlossenen Türen

Tradition Bad Boll lädt am Tag der Deutschen Einheit wieder zum Berta-Tag mit verkaufsoffenem Feiertag.

Bad Boll. Verschlossene Türen am Feiertag? Nicht in Bad Boll. Ob besondere Aktionen, reduzierte Ware, Gewinnspiele oder Kulinarisches – ein Besuch der Geschäfte, Institutionen und Vereine am Berta-Tag lohnt sich allemal. Mit Möbelhöhepunkten lockt das Brenner Einrichtungshaus, Urwüchsig mit Herbstkränzen und Keramikmalerei, Buch & Kunst mit Geschenkideen und der Kelterladen mit Hock, Zwiebelkuchen und dem „Ersten Bolter Whisky“.

Unter dem Motto „Aktiv im Heckenweg“ stellen sich jeweils der Familien-Friseursalon „Kre-HAARTiv“, Ramona Krüll „bewegend anders“ sowie das Vor-

sorge-Center Mayr & Mayr vor und bieten zudem als Trio Kinderschminken und Glücksrad mit Preisen an. In der Bahnhofallee ist abermals eine Spielstraße für die Jüngsten aufgebaut und wer am Vortrag Butter und Brot vergessen hat, der Dorfladen hat geöffnet.

Betriebs- und Hausführungen offerieren Liebler Latzko, Rehaklinik und Wala-Heilpflanzengarten, der Bus fährt alle 15 Minuten zum Kurhaus oder nach Eckwälden. Was das Essensangebot angeht, da haben die Besucher die Qual der Wahl: Metzgerei Aichele, Ulrich Ries mit seinen Tornado Potatoes (Spiralkartoffeln), das Gourmay-Mobil, Fratelli Gelato Naturale und das Bad-



In Bad Boll locken am 3. Oktober wieder der Berta-Tag und der verkaufsoffene Feiertag.

Foto: Giacinto Carlucci

hotel Restaurant Stauerland, das zum Ausklang des Berta-Tags ab 17 Uhr zu Live-Musik bei leckeren Köstlichkeiten und Cocktails einlädt. Angefangen von Alpenländischer Zieh-, Hack-, Blas- und Zupfmusik, Crossover, Drehleier und Dudelsack, zu Balladen fürs Herz und Rock, Pop und Jazz – die Vielfalt ist beachtlich.

Mit dem Kauf eines Spendenbändchens für fünf Euro zeigen Besucher ihre Wertschätzung – der Erlös kommt den Musikern direkt am Berta-Tag zu 100 Prozent zu Gute. Wer spielt wann wo? Das aktuelle Programm finden man jeweils an den Bühnen oder über den QR-Code auf dem Flyer.

Sabine Ackermann

Vortrag
Wie können wir
den Vögeln helfen?

UHINGEN. Wie können wir unseren heimischen Vögeln helfen? Diese Frage steht am Dienstag, 7. Oktober, ab 19 Uhr bei einem öffentlichen Vortrag von Dr. Dirk Lederbogen im katholischen Gemeindehaus in UHingen im Raum. Bei der Kooperationsveranstaltung von UHinger Forum und Nabu Göppingen erläutert Experte Lederbogen, wie man Vögeln das ganze Jahr über helfen kann – etwa, indem man Nistkästen aufhängt, diese säubert und die Vögel füttert.

Leichtathletik-Kreisverband ehrt Mitglieder des TGV Holzhausen

UHINGEN. Der TGV Holzhausen ist nicht nur ein Aushängeschild für die Stadt, sondern auch eine sportliche Größe im Ländle. Das ist bei einem Stehempfang im Haldenberg-Stadion deutlich geworden, berichtete die Pressestelle der Stadt. Die Leichtathleten erzielen regelmäßig Top-Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften. Thomas Mürdter, an der Spitze des Trainerteams schon eine Institution, verriet: Landesweit ist nur der SSV Ulm besser. Neun Sportlerinnen und Sportler – weitere waren verhindert – wurden nun für ihre Verdienste ausgezeichnet. „Der Leichtath-



Ehrung in UHingen: Die Leichtathleten des TGV Holzhausen sind auf Bundesebene erfolgreich.

Foto: Stadt UHingen

Ausbildung
17 Unternehmen
öffnen ihr Tore

Schlierbach. Zum dritten Mal findet am Freitag, 17. Oktober, von 14 bis 18 Uhr der Tag der offenen Unternehmen in Schlierbach statt. Unter dem Titel „Ausbildung und Karriere Live – Open Doors Event“ wollen 17 Unternehmen zeigen, welche Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten es bei ihnen gibt. Man lernt reale Arbeitsumgebungen kennen, kann Fragen stellen, Praktika vereinbaren und Kontakte knüpfen. Das Spektrum reicht von handwerklichen über kaufmännische bis hin zu technischen Berufen.